

Kunsthandwerk-Ausstellung feierte 25-Jahr-Jubiläum

KEMPRATEN Zum 25. Mal lud Agnes Walder Kunschtchaffende in die Seewiese ein. Die in verschiedene Etagen aufgeteilte grosse Scheune bot Ausstellungsflächen an für – von kreativen Menschen gefertigte – Kostbarkeiten.

Die ehemalige Bäuerin und Figurenmacherin erhielt im Haus 1988 ihr erstes Atelier. Ihrem Mann schlug sie nach dem Ausstieg aus der Landwirtschaft vor, die Scheune in eine Kunstgalerie umzubauen. Die Aussteller freuten sich darüber. An vielen Ausstellungen nahm Agnes Walder mit ihren Kreationen teil. «Es wäre doch schade, dieses Bijou von

Raum nicht zu nützen», meinte sie im Gespräch. «Wenn jemand Planung und Organisation für weitere Ausstellungen übernehmen würde, böte ich sofort Hand dazu.». Die jetzige sei ihre letzte. Immer aber habe ihr der Kontakt zu den Kunschtchaffenden Freude bereitet.

Es gibt überall grosse Talente

Heustock, Bühne, Dachboden und Rossboden heissen die verschiedenen Ebenen. Hier ist der Boden mit Holzschnitzeln bedeckt, dort knarren die alten Holzriemen, dass es eine Freude ist. Nebst den Grossausstellern, z. B. Marianne Giger mit wunderschönen Figuren und Lichtern in Rakubrand, erschliesst sich in

der Kornkammer ein kleiner Marktplatz mit einigen Tischverkäufern: Recycling-Schmuck, geschmackvolle Dekorationen, Steindesign und Bilder oder Ringe, Halsketten, Gürtel.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Von Agnes Walder selber stammten prächtige, handmodellierte Figuren aller Art, bis hin zu filigranen Engeln – Weihnachten naht. Marianne Tomamichel stellte, neben Bildern, fantastische Fotokarten aus, welche auf ein grosses fotografisches Können schliessen lassen.

Der junge Thomas Fässler liebt Holz. Nebst Berufsarbeit gehören die Wochenenden der Herstellung dekorativer Kunst aus Holz. Formschöne Skulpturen aus Bäu-

men wie Eibe, Thuja, Blauglockenbaum oder Rosskastanie entstehen. Er freut sich über Kunden, welche seine Leidenschaft für diese Materie teilen. Reich werde man nicht mit diesem Hobby, aber zufrieden – der Ausgleich zum Broterwerb sei perfekt. Vom Vater Peter Fässler hat der junge Künstler die Freude am Holz geerbt; dieser stellte gedrechselte und geschnitzte Holzgegenstände aus.

Zweifellos war diese Ausstellung für die Besucher eine Augenweide und eine gute Gelegenheit, an die Weihnachtsbescherung zu denken. Zweifellos gibt es genügend Gründe, der Galerie Seewiese eine Zukunft zu sichern.

Brigitt Züger



Die Ausstellungsbesucher diskutierten die einzelnen Kunstwerke.



Besondere Beachtung fanden die Holzarbeiten von Thomas Fässler. *Bilder rs*